

VERHANDLUNGSSCHRIFT

Über die öffentliche Sitzung

**des Gemeinderates
am 30.10.2006**

Tagungsort: Sitzungssaal der Marktgemeinde Aschach/Donau

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.30 Uhr

Anwesende:

Vorsitzender:

Bürgermeister Rudolf Achleitner (SPÖ)
Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)
Vizebgm. Christine Gredler
GVM Ing. Karl Viehböck
GRM Zinnagl Robert
GRM Gerhold Renate
GRM Mack Gerlinde
GRM Schöppl Alfred
GRM Szücs Annemarie
GRM Franz Minixhofer
GRM Schrenk Roland
GRM Gredler Christian

Ersatzmitglieder SPÖ

GRM Mack Gerlinde für Pröhl Christian
GRM Minixhofer Franz für Gillich Helmut

Österreichische Volkspartei (ÖVP)

GVM Weichselbaumer Franz
GVM Dr. Josef Gruber
GRM Ettl Wilhelm
GRM Ing. Knierzinger Friedrich
GRM Luger Josef
GRM Hude Georg

Ersatzmitglieder ÖVP

GRM Ettl Wilhelm für Ing. Buchroithner Gerhard

Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)

GRM Ing. Haider Roman
GRM Ing. Hosiner Wolfgang

GRM Hosiner Christina
GRM Straßl Christina
Ersatzmitglieder FPÖ

Die GRÜNEN
GVM Dr. Judith Wassermair
GRM Schnell Rosa
GRM Bachmayer Beatrix
GRM Ettl Paul

Ersatzmitglieder der GRÜNEN

Weiters anwesend:
Karin Rathmayr als Amtsleiterin

E i n l a d u n g

Zahl:

Aschach, 17.10.2006

zur Gemeinderatssitzung am

Montag, 30. Oktober 2006, 19.00 Uhr

im Sitzungssaal der Marktgemeinde Aschach/Donau.

Tagesordnung

1. Angelegenheit betreffend die Gemeindefinanzen

- 1.1. Beratung und Beschlussfassung – Nachtragsvoranschlag 2006
- 1.2. Bestellung eines Kassensführers bzw. Kassensführerstellvertreters

2. Verordnungen der Gemeinde

- 2.1. Beratung und Beschlussfassung betreffend Erlassung einer neuen Kanalgebührenordnung
- 2.2. Beratung und Beschlussfassung betreffend Erlassung einer neuen Wassergebührenordnung
- 2.3. Beratung und Beschlussfassung betreffend Erlassung einer neuen Abfallgebührenordnung
- 2.4. Beratung und Beschlussfassung über die Festsetzung der Hebesätze 2007

3. Vertragsangelegenheiten

- 3.1. Abänderung des Präkariatsvertrages mit dem Verein Spektrum
- 3.2. Auflösung des Präkariatsvertrages mit Herrn Viehböck Karl
- 3.3. Abschluss eines Präkariatsvertrages mit dem Verein Donauschiffer

4. Bericht des Bürgermeisters

5. Allfälliges

6. Protokollgenehmigung

Sollte ein Gemeinderatsmitglied am Tage der Sitzung verhindert sein, so wäre dies unter Angabe des Verhinderungsgrundes dem Bürgermeister mitzuteilen, damit dieser die sofortige Einberufung des Ersatzmitgliedes veranlassen kann.

Die Sitzung des Gemeinderates ist öffentlich. Dies wird mit dem Hinweis kundgemacht, dass die

Einsichtnahme in die über diese Sitzung verfasste und durch die darauf folgende Gemeinderatssitzung genehmigte Verhandlungsschrift sowie die Herstellung von Abschriften während der Amtsstunden im Gemeindeamt jedermann erlaubt ist.

Aschach/Donau, 17.10.06

Der Bürgermeister:
Rudolf Achleitner e.h.

Der Vorsitzende begrüßt alle anwesenden Gemeinderäte und Besucher zur heutigen Sitzung und teilt mit, dass die Tagesordnung zeitgerecht zugestellt wurde. Gegen die heutige Tagesordnung bestehen keine Einwände.

Zu Beginn möchte sich der Bürgermeister bei Fr. Greinöcker bedanken, dass Sie in den letzten zwei Jahren die Amtsleitung geführt hat.
Im Anschluss begrüßt er Fr. Karin Rathmayr, die diese Agenden nunmehr wieder übernommen hat.

Bevor in die Tagesordnung eingestiegen wird, stellt der Vorsitzende folgenden Dringlichkeitsantrag:

Das unterfertigte Mitglied des Gemeinderates stellt gemäß § 46 Abs. 3 OÖ. GemO 1990 den Antrag, nachstehenden Verhandlungsgegenstand in die Tagesordnung der heutigen Gemeinderatssitzung aufzunehmen:

Beratung und Beschlussfassung wegen der Erlassung einer Verordnung betreffend die Errichtung eines Behindertenparkplatzes im Bereich Rathausgasse.

Es wird mit einem Handzeichen einstimmig beschlossen, dass dieser Punkt am Ende der Tagesordnung behandelt wird.

1. 1. Beratung und Beschlussfassung – Nachtragsvoranschlag 2006

Bericht des Vorsitzenden:

Aufgrund von Kreditüberschreitungen war es notwendig für das Jahr 2006 einen Nachtragsvoranschlag zu erstellen.

Das vorgelegte Nachtragsbudget ist im ordentlichen Haushalt mit € 3.257.700 Einnahmen und ebenso vielen Ausgaben ausgeglichen. In den Erläuterungen im Anhang sind die Abweichungen im Wesentlichen zusammengefasst und erklärt. Bei der Prüfungsausschusssitzung wurden folgende Änderungen zum Entwurf angeregt, die im nunmehr vorliegenden Nachtragsvoranschlag eingearbeitet sind:

- Der Kanalbau „Hohlweg“ ist unter dem Vorhaben „Kanalsanierung“ mit EUR 64.700 aufgenommen worden, da er ursprünglich auch im Finanzierungsplan dieses Vorhabens enthalten war und heuer noch durchgeführt wird. Auch der Soll-Überschuss aus 2005 wurde noch aufgenommen. Dadurch haben sich natürlich auch die Voranschlagssummen vom gesamten außerordentlichen Haushalt entsprechend verändert.
- Da es für die Straßenbauvorhaben „Markhutweg“ und „PKW-Abstellplätze in der Hiermannstraße“ bereits Auftragsvergaben gibt, wurde die tatsächliche Auftragssumme im Nachtragsvoranschlag berücksichtigt.

Zu den einzelnen Gruppen im ordentlichen Haushalt ist anzumerken:

Gruppe 0:

Bei den Instandhaltungen von sonstigen Anlagen ist eine Ausgabenerhöhung von 30 % augenscheinlich. Diese ergeben sich hauptsächlich durch zusätzliche Serviceleistungen der Firma Gemdat. Befremdend ist in diesem Zusammenhang, dass jährlich 5.700 Euro Programmwartungsgebühr anfällt und trotzdem bei Servicediensten jeweils ca. EUR 700 anfallen.

Seit zwei Jahren sind die Ausgaben für den Postdienst um ca. 30 % geringer. Die Erhöhung der Mietzinsausgaben von EUR 8.200 ergibt sich aus der im Voranschlag nicht berücksichtigten Miete für den Citrix-Server.

Die Steigerung beim Vermessungswesen um 120 % ergibt sich aus der Wegaufteilung Aichinger – Bremstaller. Die zusätzlichen Einnahmen beim Wahlamt resultieren aus Kostenersätzen vom Land für die Europawahl 2004 und das Pensionsvolksbegehren. Insgesamt fallen bei der Gruppe 0 Mehrausgaben von EUR 8.700 an.

Gruppe 1:

Die Steigerung bei den Ausgaben für die Veterinärpolizei um 80 % ergibt sich aus dem unvorhergesehenen Ankauf von Schutzanzügen für die Vogelgrippe. Insgesamt fallen bei der Gruppe 1 Mehrausgaben von EUR 700 an.

Gruppe 2:

Bei der Hauptschule ergeben sich bei den Gastschulbeiträgen Mehreinnahmen von EUR 2.700, obwohl für die Haibacher Schüler kein Rabatt mehr gewährt wurde. Die Ausgaben für Gastschulbeiträge erhöhen sich um EUR 5.100 für Pflicht- u. Sonderschulen und um 6.800 für die Sporthauptschule Linz bzw. die Hauptschule Ottensheim. Der Neuansatz von EUR 2.000 bei den Druckwerken ergibt sich durch den Ankauf von Büchern.

Die Mehrausgaben für Vertragsbedienstete von EUR 8.000 und die Sozialversicherung ergeben sich aus der Abfertigung Gerhold.

Insgesamt fallen bei der Gruppe 2 Mehrausgaben von EUR 22.700 an.

Gruppe 3:

Die wesentliche Verteuerung um 580 % ist auf den Neuabschluss einer Versicherung für das Museum zurückzuführen.

Insgesamt fallen bei der Gruppe 3 Mehrausgaben von EUR 1.900 an.

Gruppe 4

Die SHV-Umlage erhöht sich um 34.700 Euro, das sind 8 %.

Insgesamt fallen bei der Gruppe 4 Mehrausgaben von EUR 34.800 an.

Gruppe 6

Straßenbau: Die Erhaltung der Gemeindestraßen ergibt eine Steigerung von 28.300 Euro, das sind + 40 %, die sich aus dem Winterdienst ergeben. Dazu kommen noch die Mehrleistungen des Bauhofes von EUR 4.200.

Insgesamt fallen bei der Gruppe 6 Mehrausgaben von EUR 33.200 an.

Gruppe 7

Die EUR 5.000 Einnahmen für Sonderanlagen sind die einmalige Abgeltung der DWA für die Gaskesselanlage.

Der budgetierte Elektroanschluss für die Promenade wurde nicht durchgeführt was sich mit EUR 7.500 Minderausgaben und EUR 3.500 Mindereinnahmen (Anteil Tourismusverband) zu Buche schlägt.

Fremdenverkehr: Für die Instandhaltung von Anlagen wurden zusätzlich 1.600 Euro ausgegeben. Davon wurden rund EUR 900 für das Material der Plakattafeln (Holz, Farbe) verbucht und weitere EUR 700 für Fichtenbretter, deren Verwendung vom Prüfungsausschuss nicht nachvollzogen werden kann. Die Ausgaben für sonstige Leistungen erhöhten sich um 2.500 Euro wovon EUR 1.500 für einen Marketingbeitrag für Donau in Flammen und 730 Euro als Kostenbeitrag für das Silvesterfeuerwerk verbucht wurden.

Insgesamt fallen bei der Gruppe 7 Minderausgaben von EUR 3.100 an.

Gruppe 8:

Da die Errichtung des Spielplatzes nicht mehr realisiert wird, verringert sich der Anteil für die Sonderanlagen um EUR 25.000.

Da die beim extremen Winterdienst angefallenen Überstunden abgebaut werden mussten, wurden einige Arbeiten vergeben. So zB die Baumpflege durch Maschinenring mit EUR 6.200.

Bei den an sich geringen Beträgen für Pachtzinse fällt auf, dass von der via Donau 2 Rechnungen zu je 324 Euro vorliegen. Eine wurde unter Hafeneinrichtungen verbucht und ist offensichtlich für den Gästesteg. Die 2. Rechnung, die sich aus einem Vertrag aus dem Jahre 2006 ergibt, konnte vom Prüfungsausschuss nicht nachvollzogen werden. Es liegt die Vermutung nahe, dass es sich hierbei entweder um eine Doppelverrechnung oder um den Zins für die Lände bei der Schiffsanlegestelle bei der Kirche handelt könnte. Im 2. Fall wäre der Betrag an das Land OÖ weiter zu verrechnen.

Beim Fuhrpark der Gemeinde sind die hohen Instandhaltungskosten augenscheinlich, die sich mit Mehrausgaben von 15.000 Euro zu buche schlagen.

Die Mehreinnahmen von 12.000 Euro bei Wohn und Geschäftsgebäuden sind eine Vorausleistung der Versicherung am Schopperplatzgebäude.

Die Mehreinnahmen bei der Wasserversorgung von EUR 45.000 resultieren aus einem Schadensfall der Wasserversorgung bei der Agrana, dem allerdings EUR 24.300 an Mehrausgaben gegenüber stehen. Insgesamt ergeben sich für die Wasserversorgung Mehrausgaben von EUR 11.000. Davon sind alleine EUR 6.900 für die Studie einer Notwasserversorgung geflossen. Weiters wurden für den Rechtsbeistand EUR 1.800 ausgegeben.

Bei der Abwasserbeseitigung fallen für Entgelte für sonstige Leistungen durch Mehrleistungen durch die Agrana zusätzlich 7.600 Euro für die Einleitung der Abwässer an.

Beim Mehrzwecksaal ist die Verdoppelung der Stromkosten von 1.700 auf 3.800 augenscheinlich und bedarf einer Klärung. Zusätzliche Ausgaben für das AVZ entstanden durch die Kühlanlagen und die Grünanlagenpflege und den Schlössertausch für Aschach Innovativ von EUR 700.

Insgesamt fallen bei der Gruppe 8 Mehrausgaben von EUR 81.900 an.

Gruppe 9

Die Mehreinnahmen bei der Gruppe 9 ergeben sich hauptsächlich aus der Auszahlung von Guthaben aus den Umsatzsteuer-Jahreserklärungen 2003 und 2004 (EUR 30.100), Mehreinnahmen bei der Kommunalsteuer (EUR 12.100), Aufrollung bei der Getränkesteuer von EUR 6.700 und Mehreinnahmen beim Finanzausgleich von EUR 34.500.

Der Nachtragsvoranschlag wurde bereits in der Gemeinderatssitzung am 25. 9. 2006 behandelt. Dabei wurde jedoch festgestellt, dass die Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes nicht genauer beschrieben waren. Die Beschlussfassung wurde daher auf die nächste Gemeinderatssitzung vertagt. Dies wurde seitens des Buchhalters nachgeholt und liegt nunmehr vor.

Bericht über die Bedeckung der einzelnen Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes:

Schulsanierung:

Der übernommene Fehlbetrag aus den Vorjahren sowie der heuer fällig gewordene Haftrücklass können mittels Zuführung aus dem ordentlichen Haushalt gedeckt werden.

Wohn- u. Geschäftsgebäude:

Die aus dem Hauskauf Habich fällige Rate wird mit Mitteln des ordentlichen Haushaltes bedeckt.

Straßenbauvorhaben (gesamt)

Gemäß dem vom Gemeinderat am 27.6.2006 genehmigten Finanzierungsplan erhalten wir vom Land EUR 28.000 an BZ-Mitteln und EUR 10.000 Landeszuschuss. Zusätzlich wurde ein Darlehensvolumen von EUR 143.500 genehmigt. Außerdem kann zur Zwischenfinanzierung auf die Wasserrücklage zurückgegriffen werden, die zu einem späteren Zeitpunkt (Darstellung im MFP) wieder der Rücklage zugeführt werden muss.

Die Möglichkeiten lt. Finanzierungsplan werden jedoch aufgrund verringerter Auftragsvergaben für 2006 nicht völlig ausgeschöpft. Diese müssen dann im Budget 2007 berücksichtigt werden.

Proberaum Marktmusikkapelle

Wird größtenteils vom Land OÖ finanziert (EUR 30.000 BZ und EUR 15.000 Landeszuschuss) Den Rest wird die Gemeinde zu tragen haben. Lt.

Finanzierungsplan soll dafür ein Darlehen aufgenommen werden. Sollte sich jedoch zu Jahresende herausstellen, dass noch Mittel aus dem ordentlichen Haushalt zur Verfügung stehen (rund 16.000 Euro wären dafür notwendig), bräuchte man für den vergleichsweise geringen Betrag nicht extra ein Darlehen aufnehmen.

Depotaufstockung

Durch die noch ausstehende Flüssigmachung der letzten BZ von EUR 66.300 wird auch dieses Vorhaben ausfinanziert werden können und die bis jetzt zur

Zwischenfinanzierung verwendete Rücklage der Wasserversorgung zur Zwischenfinanzierung der Straßenbauvorhaben verwendet werden (siehe Straßenbauvorhaben oben)

Kanalsanierung

Da im Jahr 2005 das gesamte Darlehen ausgeschöpft wurde, dieses jedoch noch nicht zur Gänze für die Kanalsanierung verwendet wurde, wird eine Soll-Überschuss von EUR 214.800 aus dem Vorjahr übernommen. Von diesem Überschuss soll noch der Kanalbau Hohlweg finanziert werden. Nach der Kollaudierung des Projekts soll dann das überschüssig ausbezahlte Darlehen in Form einer Sondertilgung zurückbezahlt werden.

Kanalbau Sommerberg

Für dieses Vorhaben wurde das Darlehen schon zur Gänze ausgeschöpft. Aufgrund bezahlter Schlussrechnungen schließt dieses Vorhaben mit einem Fehlbetrag ab, da sich zur Zeit keine Mittel zur Deckung des Vorhabens finden. Einzig die Möglichkeit, einen Teil des überschüssigen Darlehens von der Kanalsanierung für dieses Vorhaben zu verwenden, was jedoch erst nach Kollaudierung des Projektes Kanalsanierung möglich sein wird.

Der außerordentliche Haushalt des nunmehr vorliegenden Nachtragsvoranschlags schließt mit einem Überschuss von EUR 97.000 ab. (Ausschließlich bedingt durch Kanalsanierung und Kanalbau Sommerberg)

Bezüglich des Soll-Überschusses von 214.800,-- wurde nochmals mit Herrn Hemmelmair Kontakt aufgenommen. Der Grund für diesen Sollüberschuss ist jener, dass erst mit der Tilgung des Darlehens begonnen hätte werden können, wenn das gesamte Darlehen angefordert gewesen wäre. Weiters wäre eine weitere Zuzählung nicht mehr möglich gewesen. Deshalb wurde das Darlehen zur Gänze angefordert. Dies wurde auch mit der Aufsichtsbehörde (Hrn. Wenzl) abgesprochen. Ein Teil der Rechnungen wurden dann im Jahr 2006 beglichen, sodass ein Teil des Soll-Überschusses bereits aufgebraucht ist. Der Rest soll dann für den Kanalbau Hohlweg verwendet werden.

Beratung:

Hr. Ettl Paul: Der Nachtragsvoranschlag ist wie in den letzten Jahren teilweise unvollständig. Es fehlt eine Schuldenübersicht, es fehlt eine Leasingübersicht und es fehlen auch viele andere Sachen die eigentlich zu einem Nachtragsvoranschlag gehören. Daher wird die Grüne Fraktion dem Nachtragsvoranschlag auch nicht zustimmen.

Antrag des Vorsitzenden :

Der Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2006 möge beschlossen werden.

Abstimmungsergebnis:

Die gesamte Grün Fraktion stimmt gegen den Antrag.
Hr. Ing. Knierzinger enthält sich der Stimme.

Alle übrigen Gemeinderäte stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag.

ENDE TOP 1.1.

1.2 Bestellung eines Kassensführers bzw. Kassensführerstellvertreters

Bericht des Vorsitzenden:

Da Frau Greinöcker ab 13. 10. 2006 wiederum im Meldeamt tätig ist und somit die Kassensführung wiederum übernehmen wird und Herr Grünseis Oliver (derzeitiger Kassensführer) derzeit in der Buchhaltung und in weiterer Folge im Bauamt tätig sein wird, muss ein neuer Kassensführerstellvertreter lt. § 28 Abs. 2 GemO vom Gemeinderat bestellt werden. Herr Grünseis wird gleichzeitig als Kassensführer abberufen.

Hiefür werden daher wieder Frau **Greinöcker Ulrike** als Kassensführerin sowie Fr. **Huemer Sonja** als Kassensführerstellvertreterin vorgeschlagen. Fr. Greinöcker soll dann auch wieder die dazugehörige Kassensfehlgeldentschädigung erhalten.

Beratung:

Antrag des Vorsitzenden:

Der Gemeinderat möge Fr. Greinöcker Ulrike als Kassensführerin sowie Fr. Huemer Sonja als Kassensführerstellvertreterin bestellen.

Abstimmungsergebnis:

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig mittels Handzeichen angenommen.

ENDE TOP 1.2.

2.1. Beratung und Beschlussfassung betreffend Erlassung einer neuen Kanalgebührenordnung

Bericht des Vorsitzenden:

Wie jedes Jahr muss die Kanalgebührenordnung an die Richtsätze des Landes angepasst werden. Die Höhe der Mindestanschlussgebühr soll von € 2.635,-- auf € 2.688,-- angehoben werden. Die Erhöhung würde sich somit auf 1,9717 % gegenüber dem letzten Jahr belaufen.

Die Kanalbenützungsg Gebühr soll von € 2,80 auf € 2,95 angehoben werden. Dies würde eine Erhöhung von 5,0847 % bedeuten.

Die vorgeschlagenen Sätze wurden in die Kanalgebührenordnung eingearbeitet und liegt den Sitzungsunterlagen bei.

Beratung:

Ing. Knierzinger: Bei der Kanalbenützungsg Gebühr gibt es in Aschach ein paar Fälle, wo man pauschal geschätzt wird und wenn er sich das anschaut muss er sagen, dass er im Monat rund € 47,- bezahlen muss. Er kennt Fälle wie z.B. aus Grieskirchen, diese Familie hat 6 Kinder und sind daher 8 Personen im Haushalt. Die zahlen im Jahr € 272,- und er wird mit 5 Personen auf € 800,- geschätzt. Er findet, dass man sich bei der pauschalen Bewertung mehr Gedanken machen muss. Obwohl sein Sohn im Internat ist, ändert sich an der Bewertung nichts.

In seinem speziellen Fall, wo er in der letzten Woche um € 150,- Strauchschnitt entsorgt hat, ohne dass er die Gemeinde damit belastet hat. Er hat der Gemeinde bereits mehrmals angeboten, dass die Gemeinde Laub zu ihm bringen kann, ohne dass man pro m³ € 10,- bezahlen muss. Er hat schon viel Strauchschnitt entsorgt, ohne dass die Gemeinde damit belastet war und er sieht es nicht ein, dass man mit dieser Härte durchgreift und er fühlt sich auch nicht gleichbehandelt.

Vorsitzender: Er kann hier jetzt keine Antwort darauf geben. Es gibt eine Kanalgebührenordnung. Es müsste sich der Sachbearbeiter in diesem speziellen Fall genau anschauen und nachrechnen.

Dr. Josef Gruber: Die ÖVP Fraktion sieht dies so, dass auch die Wassergebührenordnung in die Überlegungen miteinbezogen werden müsste. Bei der Wasserbenützung sehen sie keinen Bedarf zur Erhöhung, weil wir hier durchaus positiv liegen.

Antrag des Vorsitzenden:

Der Gemeinderat möge den vorliegenden Kanalgebührenordnungs-Entwurf beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Herr Ing. Knierzinger stimmt gegen den Antrag.

Alle übrigen Gemeinderäte stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag.

ENDE TOP 2.1.

2.2. Beratung und Beschlussfassung betreffend Erlassung einer neuen Wassergebührenordnung

Bericht des Vorsitzenden:

Wie jedes Jahr muss die Wassergebührenordnung an die Richtsätze des Landes angepasst werden. Die Höhe der Mindestanschlussgebühr soll von € 1.580,-- auf € 1.610,-- angehoben werden. Die Erhöhung würde sich somit auf 1,8639 % gegenüber dem letzten Jahr belaufen.

Die Wasserbezugsgebühr soll von € 1,15 auf € 1,20 angehoben werden. Dies würde eine Erhöhung von 4,1666 % bedeuten.

Die vorgeschlagenen Sätze wurden in die Wassergebührenordnung eingearbeitet und liegen den Sitzungsunterlagen bei.

Beratung:

Dr. Wassermair: Sie hat es sich genau angeschaut. Es sind die niedrigsten Sätze die vom Land vorgeschrieben sind.

Antrag des Vorsitzenden:

Der Gemeinderat möge den vorliegenden Wassergebührenordnungs-Entwurf beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Hr. Dr. Gruber stimmt gegen den Antrag.

Hr. Weichselbaumer, Hr. Ing. Knierzinger, Hr. Luger und Hr. Hude enthalten sich der Stimme.

Alle übrigen Gemeinderäte sind mit einem Handzeichen für diesen Antrag.

ENDE TOP 2.2.

2.3. Beratung und Beschlussfassung betreffend Erlassung einer neuen Abfallgebührenordnung

Bericht des Vorsitzenden:

Lt. Rechnungsabschluss 2005 war bei der Müllentsorgung ein Abgang von rund € 25.000,- zu verzeichnen. Dieser Abgang wurde bereits im Umweltausschuss sowie im Gemeinderat diskutiert. Der Abgang kam durch die enormen Transportkosten für Grünschnitt sowie durch die Reinigung der Müllsammelstellen zu Stande. Im heurigen Jahr wurden bereits einige Einsparungsmaßnahmen getroffen, damit die Müllentsorgung wieder positiv abschließen kann. Hiezu wurde seitens der Buchhaltung bereits eine Prognose für das heurige Jahr unter Einfluss der derzeitigen Zahlen gemacht. Lt. Dieser Prognose wird die Müllentsorgung im heurigen Jahr wieder mit einem Überschuss abschließen.

Da die Müllgebühren bereits sehr hoch sind wird seitens des Umweltausschusses angeregt von einer neuerlichen Gebührenerhöhung Abstand zu nehmen.

Beratung:

Hr. Ing. Viehböck: Er ist verwundert, dass hier auf einmal eine Kostendeckung vorhanden ist. Er glaubt, dass früher irrtümlich auf falsche Kostenstellen verbucht wurde.

Antrag des Vorsitzenden:

Die Müllgebühren sollen für das Jahr 2007 nicht angehoben werden.

Abstimmungsergebnis:

Dieser Antrag wird mit Handzeichen vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

ENDE TOP 2.3.

2.4. Beratung und Beschlussfassung über die Festsetzung der Hebesätze 2007

Bericht des Vorsitzenden:

Im Zusammenhang mit den Gebührenerhöhungen müssen auch die Hebesätze neu angepasst werden. Die Hebesätze sind in der beiliegenden Kundmachung aufgeführt.

Beratung:

Antrag des Vorsitzenden:

Der Gemeinderat möge die vorliegenden Hebesätze für das Jahr 2007 beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Hr. Dr. Gruber enthält sich der Stimme.

Alle übrigen Gemeinderäte stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag.

ENDE TOP 2.4.

3.1. Abänderung des Präkariumsvertrages mit dem Verein Spektrum

Bericht des Vorsitzenden:

Der Verein Donauschiffer hat lt. beiliegendem Ansuchen um Bereitstellung von Räumlichkeiten im Bereich Strombauleitungsareal ersucht. Der Verein Donauschiffer verwirklicht derzeit ein Schifffahrtsprojekt, dass vom REGEF mit EU-Geldern gefördert wird. Das Schwimmkörper für das historische Schiff soll in Bonn gebaut werden und anschließend nach Aschach zur Fertigstellung gebracht werden. Das Schiff soll bis spätestens Juni 2007 fertig gestellt werden.

Nach Beendigung des Projektes sollen Ausflugsfahrten mit diesem Schiff organisiert werden.

Da das historische Schiff in Aschach fix stationiert werden soll, werden seitens des Vereines Donauschiffer Räumlichkeiten für administrative Zwecke benötigt. Hiezu wurde vereinbart, dass der Nebenraum der Tischlerei zu diesem Zweck seitens der Gemeinde Aschach zur Verfügung gestellt wird.

Da die Tischlerei-Wagnerei derzeit zur Gänze von der Kulturinitiative Spektrum benutzt wird, wurde seitens des Bürgermeisters ein Gespräch mit dem Obmann Loimayr Manfred geführt und vereinbart, dass der Nebenraum in der Tischlerei und Wagnerei und die Holzlagerhalle abgetreten wird.

Es ist daher notwendig den Vertrag entsprechend abzuändern.

Bezüglich der Abänderung wurde auch Kontakt mit der Rechtsanwaltskanzlei Hochleitner aufgenommen..

Der Präkariumsvertrag ist dem Amtsvortrag angeschlossen. Bezüglich der Betriebskosten wurde bereits Kontakt mit der Energie AG aufgenommen um in Zukunft eine geordnete Betriebskostenabrechnung durchführen zu können.

Beratung:

Ing. Hosiner: Hinsichtlich dieser Verträge hat man bereits vor einem Jahr die Kanzlei Dr. Hochleitner gebeten mit uns ein Gespräch zu führen. Ein Vertreter war damals da, dem wurde erklärt, was die Gemeinde gerne hätte. Dieser wurde gebeten und von der Gemeinde auch beauftragt einen dementsprechenden Vertrag zu erstellen. Bis heute hat man von diesem Vertreter nichts mehr gehört. Er findet auch, dass man von dem Wort Präkarium überhaupt Abstand halten sollte, weil der Vertrag auf Grund seines Namens bereits eine gewisse Einengung vertraglicher Bedingungen inkludiert. Ein Benützungsbereinkommen wäre wesentlich einfacher zu handhaben.

Ing. Viehböck: Er wäre auch glücklicher, wenn man dort oben Kosten einnehmen könnte. Man muss genaue Verträge machen, da jetzt fremde Personen und auch Gewerbebetriebe hineinkommen. Er findet, dass man diesen Punkt auch in der Weihnachtssitzung beschließen kann. Dann kann der Vertrag vorher genau aufgearbeitet werden.

Dr. Gruber: Die ÖVP Fraktion möchte sich hier anschließen. Der Auftrag an die Kanzlei Hochleitner soll erneuert werden und genau ausgearbeitet werden, welche Verträge man machen kann oder soll.

Ing. Viehböck: Es hätte bereits Verträge gegeben. Diese Verträge wurden von der Kanzlei Hochleitner überprüft und es hat geheißen, das soll die Gemeinde nicht machen weil lt. Mietrechtsgesetz für die Mieter gewisse Rechte entstehen können, die einklagbar sind. Es sollten daher Prækariumsvereinbarungen gemacht werden. Dies war damals die Aussage von der Kanzlei Hochleitner.

Hr. Weichselbaumer: Soweit er sich erinnern kann, ist es nicht darum gegangen, ob eine Mierte verrechnet werden kann oder nicht. Über die Betriebskostenverrechnung ist damals schon gesprochen worden, dass dies möglich wäre. Er ist auch dafür, dass man genau abklärt, was für Verträge am besten sind.

Vorsitzender: Er möchte nochmals auf die Besprechung mit Hrn. Loimayr zurückkommen. Für ihn ist es OK, dass man den Nebenraum wie besprochen, aus dem Vertrag mit Spektrum herausnimmt.

Ing. Hosiner: Gegen die Abtretung der Räumlichkeiten hat auch keiner was gesagt. Es geht um die vertragliche Absicherung.

Vorsitzender: Die ganzen Gespräche ziehen sich jetzt schon sehr lange hin. Man muss jetzt demnächst eine Entscheidung treffen.

Ing. Hosiner: In dem Vertrag sollte unbedingt vermerkt sein, dass keine Gastronomie eingerichtet werden darf.

Vorsitzender: Von der Via Donau hat der Verein Donauschiffer die Genehmigung zur Errichtung einer Lände.

Hr. Weichselbaumer: Jedes Mal wenn über diesen Verein diskutiert wird, ist immer etwas anderes. Es ändert sich laufend die Sachlage.

Fr. Gerhold: Dieses Schiff wird in Bonn derzeit errichtet und in Aschach anscheinend fertig gestellt. Wie lange wird dies dauern ?

Hr. Weichselbaumer: Er kann nicht vorher seine Zustimmung geben, wenn man nicht mal genau weiß, was für einen Vertrag man genau macht, oder auch nicht weiß, was in dieses Büro hineinkommt.

Es entsteht hier noch eine längere Diskussion.

Dr. Gruber: Er hat sich diesen Raum angeschaut und dieser schaut ziemlich wild aus. Wie ist der Raum für die Donauschiffer zur Verfügung zu stellen.

Ing. Viehböck: Der Raum muss vom Spektrum so übergeben werden wie er übernommen wurde. Das heißt die Wände die vorher Weiß waren und jetzt besprüht sind, müssen ausgemalt werden. Man muss sich bewusst sein, dass der Verein Donauschiffer, der ja vor hat in diesem Raum ein Büro einzurichten auch einen Wasser- und Kanalanschluss brauchen wird.

Vorsitzender: Es wurde mit Spektrum eine bestimmte Zeit ausgemacht, dass der Raum hergerichtet werden kann.

Vorsitzender: Er beauftragt die Amtsleitung umgehend mit dem Büro Hochleitner einen Termin zu vereinbaren, dass bis zur nächsten Sitzung ein Vertrag vorliegt.

Antrag des Vorsitzenden:

Der abgeänderte Prækariumsvertrag mit der Kulturinitiative Spektrum möge beschlossen werden.

Dieser Punkt wird auf die nächste Gemeinderatssitzung am 11.12.2006 vertagt.

ENDE TOP 3.1.

3.2. Auflösung des Präkariatsvertrages mit Herrn Viehböck Karl

Bericht des Vorsitzenden:

Lt. Herrn Viehböck besteht kein Bedarf mehr an der Kantine. Dieses Areal wird jedoch bei zahlreichen Veranstaltungen von verschiedenen Institutionen genutzt. Dieser Bereich wird nach Kündigung von der Gemeinde verwaltet. Auch der Verein Donauschiffer möchte die Toiletten sowie die Kantine teilweise benützen.

Beratung:

Antrag des Vorsitzenden:

Die Präkariatsvereinbarung mit Herrn Viehböck Karl soll aufgelöst werden.

Dieser Punkt wird auf die nächste Gemeinderatssitzung am 11.12.2006 vertagt.

ENDE TOP 3.2.

3.3. Abschluss eines Präkariumsvertrages mit dem Verein Donauschiffer

Bericht des Vorsitzenden:

Der Verein Donauschiffer hat lt. beiliegendem Ansuchen um Bereitstellung von Räumlichkeiten im Bereich Strombauleitungsareal ersucht. Der Verein Donauschiffer verwirklicht derzeit ein Schifffahrtsprojekt, dass vom REGEF mit EU-Geldern gefördert wird. Das Schwimmkörper für das historische Schiff soll in Bonn gebaut werden und anschließend nach Aschach zur Fertigstellung gebracht werden. Das Schiff soll bis spätestens Juni 2007 fertig gestellt werden.

Nach Beendigung des Projektes sollen Ausflugsfahrten mit diesem Schiff organisiert werden.

Da das historische Schiff in Aschach fix stationiert werden soll, werden seitens des Vereines Donauschiffer Räumlichkeiten für administrative Zwecke benötigt. Hierzu wurde vereinbart, dass der Nebenraum der Tischlerei zu diesem Zweck seitens der Gemeinde Aschach zur Verfügung gestellt wird.

Zu diesem Zweck wurde eine Präkariumsvereinbarung seitens der Gemeindeganzlei ausgearbeitet, die dem Amtsvortrag beigelegt ist.

Beratung:

Antrag des Vorsitzenden:

Der vorliegende Präkariumsvertrag mit dem Verein Donauschiffer möge beschlossen werden.

Dieser Punkt wird auf die nächste Gemeinderatssitzung am 11.12.2006 vertagt.

ENDE TOP 3.3.

4. Bericht des Bürgermeisters

- Dorf- und Stadtentwicklung

Der Vorsitzende berichtet über ein Schreiben von Landesrat Viktor Sigl vom 20.10.06. Er schreibt, dass die Gemeinde Aschach wieder aufgenommen wurde und übersendet dazu Unterlagen.

Die Gemeinde Aschach war bereits einmal Mitglied beim Projekt Dorf -und Stadtentwicklung. Man hat nun eine zweite Chance bekommen und er hofft, dass diese Chance genützt wird. Er bittet alle Gemeinderatsmitglieder, dass für dieses Projekt Werbung gemacht wird und er weist darauf hin, dass auch Bürger daran mitarbeiten können. Im Frühjahr soll für die Bürger ein Informationstreffen stattfinden, indem das Projekt vorgestellt wird.

Ing. Hosiner: Er ist sich sicher, dass es schwierig sein wird, die Bevölkerung zur Mitarbeit zu motivieren.

- REGEF 2007 – 2013

Es wurden die Mandatare gebeten auch hier Werbung zu machen. Im Februar findet in Eferding eine Zukunftskonferenz statt. Er braucht jemanden der sich darum kümmert. Herr Ing. Hosiner hat sich als Koordinator für die Gemeinde zur Verfügung gestellt. Es gibt bereits Meldungen von Bürgern, die daran teilnehmen möchten.

Das letzte Projekt des REGEF in der laufenden Periode ist das Projekt Eferdinger Freizeitwege. Es wurde hier einiges verabsäumt. Man hätte die Möglichkeit in dieses Programm einzusteigen. Am 14.11. ist um 18.00 Uhr in Popping dazu eine Sitzung. Wenn Leute in Aschach vom Schiff kommen gibt es z.B. keine Orientierungstafeln. Es wurde bei der GisDat angerufen und die Kosten werden zu 79 % gefördert. Der Vorsitzende teilt mit, dass es einen Vordruck gibt, indem man nur eintragen muss, wo eine Hinweistafel stehen soll und in welche Richtung der Pfeil weisen soll.

Herr Mag. Haider und Hr. Luger werden die Wanderwege abgehen.

Herr Ettl Paul ist der Meinung, dass die Holzwerbetafel in den Anlagen vor der Gemeinde sehr veraltet ist und auch nicht auf dem neuesten Stand. Er bittet zu überlegen, ob man diese Tafel nicht entfernen sollte.

- Der Vorsitzende berichtet über die Fernwärmeabrechnungen.

Bei der Schule ergibt sich ein Guthaben von über €5.000,-. Dies ist auf die Sanierung zurückzuführen.

- Der Vorsitzende verliest ein Schreiben von Special Olympics. Es wird um Spenden gebeten. Der Vorsitzende schlägt vor, bei der Weihnachtssitzung € 10,- vom Sitzungsgeld zu überweisen. Der Gemeinderat ist damit einverstanden.

- Am 27. – 28.9.2007 findet der Österr. Gemeindetag in Klagenfurt statt. Dieser Tag ist sehr interessant. Der vorsitzende schlägt daher vor, dies mit einem Gemeinderatsausflug zu verbinden. Man kann um eine Nacht verlängern und noch ein anderes Programm einbauen. Es soll im Frühjahr nochmals darüber gesprochen werden.

ENDE TOP 4

5. Dringlichkeitsantrag:

Beratung und Beschlussfassung wegen der Erlassung einer Verordnung betreffend die Errichtung eines Behindertenparkplatzes im Bereich Rathausgasse.

Es wurde von Fr. Ibrisimovic Aida, Kurzwernhartplatz 1, Aschach ein Ansuchen bezüglich Kennzeichnung eines Behindertenparkplatzes im Bereich Rathausgasse für ihren querschnittgelähmten Mann ersucht, da es in Aschach ständig Parkplatzprobleme gibt und der Behindertenparkplatz am Kirchenplatz für Besucher frei bleiben soll.

§ 43 Abs. 1 lit. d) - Die Behörde hat für bestimmte Straßen oder Straßenstrecken oder für Straßen innerhalb eines bestimmten Gebietes durch Verordnung für dauernd stark gehbehinderte Personen, die wegen ihrer Behinderung darauf angewiesen sind, das von ihnen selbst gelenkte Fahrzeug oder ein Kraftfahrzeug das sie als Mitfahrer benützen in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnung oder ihrer Arbeitsstätte oder in unmittelbarer Nähe von Gebäuden, die von solchen Personen in der Regel häufig besucht werden, wie etwa Invalidenämter, bestimmte Krankenhäuser oder Ambulatorien, Sozialversicherungseinrichtungen und dgl. Oder in unmittelbarer Nähe einer Fußgängerzone abstellen zu können. Straßenstellen für die unbedingt notwendige Zeit und Strecke zum Abstellen der betreffenden Kraftfahrzeuge durch Halteverbot freizuhalten.

Beratung:

Antrag des Vorsitzenden:

Der Gemeinderat soll die Erlassung einer Verordnung betreffend die Kennzeichnung eines Behindertenparkplatzes im Bereich Rathausgasse genehmigen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird mit einem Handzeichen einstimmig vom Gemeinderat aufgenommen.

ENDE TOP 5

6. Allfälliges

- Fr. Vizebürgermeister Gredler teilt mit, dass beim Kindergarten am Gehsteig immer Autos parken. Dies soll an die Polizei weitergeleitet werden, damit dort vermehrt kontrolliert wird. Herr Mag. Haider teilt mit, dass dies oft Eltern sind die ihr Kind beim Kindergarten abholen oder zur Turnhalle bringen. Fr. Gredler sagt, dass es aber vermehrt Dauerparker sind.
Weiters bittet Sie die Blumentröge beim Moser und bei der Bushaltestelle zu entfernen.
- Fr. Schnell äußert die Bitte, dass beim Haus Abelstraße 30 die Äpfel von der Straße weggeräumt werden. Man sollte die Besitzer anschreiben.
Die Straße zum Hochbehälter am Sommerberg ist seit dem Unwetter im Juli 2006 ausgeschwemmt. Weiter oben, gegenüber vom Entholzer hat Hr. Bruckner Michael einen Grund gekauft. Bei diesen Grundtücken wird angeschüttet. Bei dem nächsten Unwetter kommt dies alles herunter weil kein Schutz dort ist wie z.B. eine Stützmauer. Vielleicht kann man einmal nachfragen. Diese Grundstücke sind jedoch nicht in Aschach.
Bei der letzten Gemeinderatssitzung war auf der Tagesordnung die Erweiterung des Energiecontractings – Beleuchtung Sommerberg. Aus Budgetgründen wurde dies auf 2007 verlegt. 2 Tage später wurde am Sommerberg eine neue Laterne montiert ? Sie möchte schon, dass die Entscheidungen des Gemeinderates ernst genommen werden.
Vorsitzender: Nachdem dort ein dunkles Eck ist, wurde auf Initiative von Bürgern diese Lampe aufgestellt. Die Erweiterung des Energiecontractings wurde auf 2007 verschoben. Fr. Schnell sagt, dass es auch wichtig wäre, die Bäume auszuschneiden, denn es bringt eine neue Laterne nichts, wenn sie von Bäumen verdeckt wird. Der Vorsitzende bittet die Amtsleitung, den Maschinenring damit zu beauftragen. Auch bei der Kirche soll die Pappel ausgeschnitten werden.
- Fr. Bachmayer berichtet, dass vor kurzem in Eferding eine Prüfungsausschusssitzung stattfand. Wie alle Gemeinderäte wissen sind wir mit der SHV Umlage am absoluten oberen Limit. Sie hätte die Bitte an den Vorsitzenden und an die Amtsleitung, das im Frühjahr bei der ersten Sitzung des Gemeinderates Fr. Leeb von der Jugendwohlfahrt eingeladen wird um über diesen Zustand zu sprechen.
Fr. Dr. Wassermair berichtet über die Fa. Pichler.
Am 18.9.06 sind Bodenproben entnommen worden, die Untersuchung ist noch ausständig. Heute sind die Messungen durchgeführt worden, auf dieselbe Art wie letztes Mal, 3 Mal jeweils eine halbe Stunde bei Vollbetrieb.
Sie beschäftigt sich auch mit Handymasten – aus gesundheitlichen Gründen – und hat erfahren, dass Hr. Ing. Pichler am 26.9.06 von sich aus die Gemeinde Hartkirchen angerufen und angeboten hat, auf seinem Betriebsgelände einen Handymasten aufstellen zu lassen. Man muss sich über die Ernsthaftigkeit Gedanken machen, mit der Hr. Ing. Pichler vorgibt, dass er da um Schadensbegrenzung für die Bevölkerung bemüht ist, wenn er gleichzeitig in einer Nachbargemeinde anruft und sich anbietet, einen Handymasten aufstellen zu lassen.
Die Bevölkerung in dem Bereich ist geschädigt:
Durch den Verkehr, massivst, (es wird momentan auch für die Fa. Leitl produziert), durch den Lärm, es ist eine Schreddermaschine am Werk, die quietscht, dann durch die bekannten Emissionen, die krebserregend sind, und

wenn jetzt ein Handymasten dazu kommt, wissen wir nimmer, woher der Krebs kommt.

Bezüglich Handymast hat die Bevölkerung kein Recht, es gibt zwar ein Anhörungsrecht, aber keine Parteienstellung.

Fr. Dr. Wassermayr kann sich nicht vorstellen, dass Hr. Ing. Pichler so blauäugig ist, dass er glaubt, dass ein Handymast keine Benachteiligung für die Bevölkerung ist, und stellt fest, dass es bekannt ist, dass der, der den Handymast auf seinem Dach hat, schirmmäßig geschützt ist und nichts abkriegt, nur monatlich kassieren kann.

- Hr. Ettl Paul möchte an den 7.11.06 erinnern. An diesem Tag findet eine Veranstaltung der Wirtschaftskammer Eferding in Aschach statt zum Thema Neue Nutzung für alte Mauern. Es geht darum, dass man alte Gebäude auch für gewerbliche Zwecke nutzen kann und sollte.
- Amtsleiterin Karin Rathmayr teilt mit, dass der Kindergarten am 10.11.2006 wiederum das Laternenfest veranstaltet und lädt dazu ein.

Ende der Sitzung 21.30 Uhr